

Inzwischen reiht sich Kongreß an Kongreß im Rahmen der Internationalen Bauausstellung, die sich eines immer mehr steigenden Besuches erfreut. Der mit Festabzeichen geschmückte Fremde ist bereits eine typische Erscheinung in unseren Straßen geworden. Die Festgabe der Stadt Leipzig, die einem Teil der Kongreßteilnehmer überreicht wird, ist nun auch erschienen. Ihr Titel lautet: »Leipzig, Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1913«. Sie enthält die Aufsätze: Leipzig in der Geschichte, von Prof. Dr. Ernst Kroker — Die Großstadt Leipzig, von Direktor Paul Weigel — Leipzig als Handels- und Industriestadt, von Dr. Friedrich Tägtmeier — Die Leipziger Messe, von Handelskammersekretär Dr. Hans Kühn — Das Leipziger Bildungswesen, von Oberlehrer Dr. Rudolf Schubert — Die Leipziger Literatur, von Dr. Julius Zeitler — Leipziger Theater, von Dr. Gustav Morgenstern — Die Musik in Leipzig, von Dr. Alfred Heuß — Kunst und Künstler in Leipzig, von Professor Dr. Felix Beder — Die Baukunst in Leipzig, von Stadtbauinspektor Hans Strobel. In dem Tägtmeierschen Artikel findet der Leipziger Buchhandel wenn auch keine sonderlich ausführliche, aber für den Laien durchaus erschöpfende treffende Darstellung. Mit besonderer Freude begrüßen wir Herrn Verlagsbuchhändler Dr. Julius Zeitler unter den Mitarbeitern. Man hätte auch keine geeigneteren Persönlichkeit finden können, die das Thema Leipziger Literatur so kurz und doch gründlich zu behandeln verstände. Ihm gebührt das Verdienst, in der Allgemeinheit nicht nur das Interesse für die frühere literarische Bedeutung Leipzigs geweckt zu haben, sondern auch Bahnbrecher zu sein für das neue literarische Leben, das sich gegenwärtig in Leipzig zu entwickeln beginnt und einer sorgfältigen Pflege auch von Seiten des Buchhandels bedarf. 19 Original-Holzschnitte sind beigegeben. Unter den Künstlern sind Héroux, H. Soltmann, Max Seliger, Hans Berthold, Ed. Einschlag, D. R. Bossert, Rüdiger Berlit, Horst Schulze, H. Steiner-Prag, Franz Hein, Erich Gruner, Alexander Müller und Wil Howard vertreten. Ein Bild des Buchhändlerhauses, von Hans Berthold, verdient besondere Beachtung. Es ist seitlich von der Hospitalstraße aus aufgenommen und in den charakteristischen Architekturformen sehr gut gearbeitet. Im Vordergrund erblicken wir das wohlbekannte Bild der auf ihren geschirrten Pferden vorüberreitenden Postillone und einen der von einem Markthelfer gezogenen Leipziger Bücherkarren. Die Schriftleitung des Buches lag in den Händen von Direktor Paul Weigel, die Druckeranordnung, Schrift, Einband- und Titelzeichnung stammen von Professor Walter Tiemann, Schnitt und Guß der Schrift, einer schönen kräftigen Fraktur, von Gebr. Klingspor in Offenbach, das Papier von Sieler & Vogel in Leipzig. Den Druck haben Boeschel & Trepte, den Einband, blauer Pappband mit Goldtitel und Pergament Rücken, E. A. Enders, beide in Leipzig, besorgt. Die Festschrift dürfte durchaus ihren Zweck, dem Fremden ein Bild von der Bedeutung Leipzigs auf allen in Frage kommenden Gebieten zu geben, erfüllen.

Es ist schade, daß unter den vielen geräuschvollen Veranstaltungen, die wir haben und die uns noch bevorstehen, so manche andere Erscheinung nicht die Beachtung findet, die sie eigentlich verdient. Das gilt in besonderem Maße von der einzigartigen Richard Wagner-Gedächtnis-Ausstellung aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstages des Meisters, die vom Komitee für das Leipziger Richard Wagner-Denkmal und dem stadtgeschichtlichen Museum zu Leipzig im alten Rathaus eröffnet worden ist. Der Katalog verzeichnet Wagnerbildnisse, Originalhandschriften von Richard Wagner, gedruckte Werke von Wagner, Wagnerstätten und Sonstiges, Gelegenheitschriften, Bildnisse und Autographen von Wagners Angehörigen, Bildnisse, Autographen und Druckwerke der Freunde, Lehrer, Gönner, Anhänger und Gegner, berühmte Wagnerdarsteller und Entwürfe für Figuren und Szenarien und Sonstiges. Bei Heranziehung des Ausstellungsmaterials wurde in erster Linie der ziemlich reiche Besitz der Wagnerfamilie und Wagnerfreunde in Leipzig berücksichtigt. Auswärtiger Besitz ist nur da herangezogen, wo es sich um die Erreichung einer gewissen Vollständigkeit handelte. Unter den Namen der Aussteller sind als Angehörige des Buchhandels

zu erwähnen: Breitkopf & Härtel, Max Brodhaus in Leipzig; G. Heß, Antiquar in München; Richard Vinnemann, A. Meiner, Georg Metzburger in Leipzig; J. Seuffer, Inhaber von V. Seligsbergs Antiquariatsbuchhandlung, Bahreuth; L. Staadmanns Verlag, R. Voigtländers Verlag, Ernst Wiegandt, Verlagsbuchhändler, in Leipzig. Unter den im Original ausgestellten Briefen Wagner finden wir solche an Ottilie und Hermann Brodhaus und die Nichte Clara Brodhaus, an seinen Neffen Clemens Brodhaus, an Eduard und Cäcilie Avenarius, an Breitkopf & Härtel, an Buchhändler Giesel in Bahreuth usw. Der Katalog ist geschmückt mit einem Bildnis Richard Wagners, das Casar Willich 1862 gemalt hat. Da die Ausstellung weit über eine rein lokale Bedeutung hinausgewachsen ist, so mögen es alle Wagnerfreunde, die in diesen Tagen nach Leipzig kommen, nicht veräumen, ihr einen Besuch abzustatten.

Auch der Besuch des Buchgewerbehause mit seinen wechselnden Ausstellungen dürfte unter der Fülle und Ausdehnung anderer Darbietungen nicht wenig leiden, wenn er auch von den Fachleuten kaum unterlassen werden wird. Die Siegel- und Reklamemarken-Ausstellung ist leider vorüber. Sie wird aber kaum die letzte ihrer Art gewesen sein. Dem Gebrauch der Reklamemarke bürgert sich immer mehr ein und hat bereits ein zahlreiches Sammlerheer auf die Beine gebracht. In einem Leipziger graphischen Großbetriebe, der bisher die Herstellung von Ansichtspostkarten in ausgedehntem Maße gepflegt hat, wird diese Industrie immer mehr zurückgedrängt und an ihre Stelle tritt die Fabrikation von Siegel- und Reklamemarken, die in Millionen durch die Pressen laufen.

Zum Schlusse möchte ich noch zweier Büchererscheinungen gedenken, die für den Leipziger, aber auch für den übrigen Buchhandel nicht ohne Interesse sein dürften. Da ist einmal die im Rahmen der Ullstein-Jugendbücher erschienene hübsche Jugendschrift von Walter Bloem: »1813«, die Geschichte eines aus einer Berliner Buchhändlerfamilie stammenden Freiheitshelden, die auch eine lebendige Schilderung der Leipziger Völkerschlacht enthält. Das zweite Büchlein ist ein im Verlage des Bibliographischen Instituts erschienener Führer durch Leipzig, der zwei Stadtpläne und eine Karte des Schlachtfeldes der Völkerschlacht mit beschreibendem Text und Straßenverzeichnis, ferner besondere Hinweise auf die Veranstaltungen des Jahres 1913, die Internationale Bauausstellung, das 12. Deutsche Turnfest Leipzig 1913 und die Einweihung des Völkerschlachtdenkmals enthält. Preis 50 Pfennig. Er dürfte auch manchem unserer Kollegen, der sich nicht gern mit didleibigen anderen Reiseführern schleppt, zur kurzen instruktiven Orientierung willkommen sein.

Piscator.

### Bibliotheca Germanorum Erotica et Curiosa.

Verzeichnis der gesamten deutschen erotischen Literatur mit Einschluss der Übersetzungen, nebst Beifügung der Originale. Herausgegeben von Hugo Hayn und Alfred N. Gotendorf. Zugleich dritte, ungemein vermehrte Auflage von Hugo Hayns »Bibliotheca Germanorum erotica«. Gr. 8°. Band III (H—K) 648 S. und Band IV (L—M) 566 S. München 1913. Verlegt bei Georg Müller. Preis je 15 M., geb. je 18 M. 50 J., Luxusausgabe je 40 M. ord.

Den beiden ersten Bänden der groß angelegten Bibliographie, die wir an dieser Stelle eingehend gewürdigt haben, sind rasch der dritte und vierte gefolgt, die das Verzeichnis bis Mocquet führen, dessen »Voyages en Afrique, Asie, Indes Orientales et Occidentales« auch die deutsche, englische und holländische Robinsonadenliteratur befruchtet haben. Anregungen, die wir in der früheren Besprechung geben konnten, sind erfreulicherweise nicht ungehört geblieben; so sind jetzt die Sonderrubriken, wie z. B. Hexenwesen (allein 88 Seiten), Herrnhuter, Jesuiten, Historien, London, Vieder usw. von fortlaufendem Kolummentitel begleitet, was das Nachschlagen wesentlich erleichtert. Solche Sonderrubriken sind in diesen beiden Bänden besonders zahlreich, gehört doch zu den fünf Buchstaben von H bis M ein gut Teil der Worte, die das Liebesalphabet ausmachen, wie Hochzeit, Hochzeits-

(Fortsetzung auf Seite 6911.)